

# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

### II. Kammer.

N<sup>o</sup> 68.

Dresden, am 15. Januar

1851.

Einundsiebzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 9. Januar 1851.

#### Inhalt:

Registrandenvortrag. — Fortsetzung der Berathung des Berichtes der ersten Deputation, den Gesetzentwurf wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes über die Verhältnisse der Civilstaatsdiener vom 7. März 1835 betr. — Schluß der besonderen Berathung über §. 1. — Beschlußfassung. — Besondere Berathung über §. 2. — Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt nach 11 Uhr in Gegenwart der Herren Staatsminister D. Schinsky, v. Friesen, des Regierungskommissars Dpelt und von 59 Mitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung durch Secretair Scheibner aufgenommenen Protocolls.

Präsident D. Haase: Wenn Niemand gegen das vorgetragene Protocoll etwas zu erinnern hat, so würde dasselbe als genehmigt anzusehen und von den Herren Müller und Whitfield mit mir zu unterzeichnen sein.

(Dies geschieht.)

Wir kommen nun zum Vortrag aus der Registrande.

(Nr. 337.) Interpellation des Abg. Reichenbach, den Stand der Bearbeitung des Entwurfs einer Gewerbeordnung betreffend.

Präsident D. Haase: Ich bitte die Interpellation vorzutragen.

Der Vortrag erfolgt und es lautet dieselbe:

An das geehrte Präsidium der zweiten Kammer.

Der im Jahre 1848 berufenen Arbeitercommission wurde auf die von derselben an die hohe Staatsregierung gebrachten Vorlagen und gestellten Anträge hinsichtlich einer Verbesserung der Innungs- und Gewerbesachen, um namentlich diesen Branchen einen geregelteren Aufschwung zu verschaffen, von der hohen Staatsregierung die entsprechende Versicherung ertheilt:

daß Seiten derselben zu dem Entwurf eines Gesetzes über eine ausführbare Gewerbeordnung zu-

nächst mit verschritten werden solle, um solche mit der nächsten Ständeversammlung berathen zu können.

Da aber eine solche Vorlage an die jetzigen Kammern nicht gelangt ist, so halte ich es für Pflicht, meine Aufmerksamkeit auch auf das Innungs- und Gewerbewesen mit zu richten, um so mehr, als es in einem Staate, wie Sachsen, den Wohlstand fördern und sichern muß. Denn wird in einer zeitgemäßen Gesetzgebung auch diesem Fache die volle Aufmerksamkeit gewidmet, so glaube ich, ist der Aufschwung der Gewerbe und des industriellen Lebens nicht mehr so fern, zumal sich mit der Einführung der neuen Gewerbeordnung Institutionen verbinden, die auf jeden Stand einen wohlthätigen Einfluß üben müssen.

Wenn auch die thatsächliche Mangelhaftigkeit der gegenwärtigen Bestimmungen für die Gewerbe weniger in den politischen Zeitverhältnissen ihren Grund gefunden hat, so hat sie im Gegentheil da zuerst Wurzel gefaßt, was bisher immer zu streitigen Differenzen Veranlassung gegeben hat.

Um nun zu Erledigung solcher Mängel zu gelangen, und um dem Innungs- und Gewerbewesen einen bessern und sicherern Haltpunkt zu verschaffen, ersuche ich die hohe Staatsregierung darüber um Auskunft: 1) Wie weit die Gesetzentwürfe zu der ausführbaren Gewerbeordnung gediehen ist? und 2) wenn solche an die Kammern gelangen wird?

Die weitere mündliche Begründung dieser Interpellation behalte ich mir vor.

Franz Reichenbach,  
Abgeordneter der zweiten Kammer.

Präsident D. Haase: Will der Abgeordnete noch außerdem diese Interpellation begründen?

Abg. Reichenbach: Ich werde mir doch erlauben, meine Interpellation noch mit wenigen Worten zu begründen. Ich werde allerdings ganz kurz sein können, da im Allgemeinen wohl anerkannt ist, daß die Innungs- und Handwerkerfassung eine derartige ist, welche dringend einer Abänderung bedarf, und es ist das selbst von mehreren Regierungen Deutschlands, und namentlich auch von der unsern anerkannt worden. Die Anforderungen, welche in neuester Zeit an den Handwerkerstand gemacht worden sind und noch gemacht werden, haben sich von Jahr zu Jahr gesteigert, die Stellung des Handwerkerstandes im Staate ist aber in Hinsicht seiner Rechte den andern Classen der Gesellschaft gegenüber nicht auf dem Fuße, daß man sagen oder erwarten könnte, sie sind für seine Bedürfnisse der Gegenwart befriedigend und